

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 14

Donnerstag, 7. April 2022

Glühwein zum Plochinger Frühling

Bei kaltem, aber trockenem Wetter kamen trotz einiger Konkurrenzveranstaltungen einige Gäste nach Plochingen

Gut, dass der Plochinger Frühling am Sonntag stattfand und nicht schon am Samstag, als noch Schnee fiel und kaum jemand einen Fuß vor die Türe setzen wollte. So konnten die Besucherinnen und Besucher zwar bei kaltem, aber trockenem Wetter über den Ostermarkt schlendern, etwas essen und trinken oder beim verkaufsoffenen Sonntag in Geschäften einkaufen.

Traditionell findet der Plochinger Frühling zwei Wochen vor Ostern statt. „Vor dem Hintergrund, dass in den letzten zwei Jahren wegen Corona kein Plochinger Frühling stattfinden konnte, sind wir froh, dass es dieses Jahr geklappt hat“, meinte der Vorsitzende des Stadtmarketings Karel Markoc. Selbst mit dem Wetter könne man zufrieden sein, auch wenn es ein wenig kalt sei. Man sehe jedenfalls, dass es die Leute nach draußen drängt. Der andere Teil der Stadtmarketing-Doppelspitze, Thomas Pressel, sieht es ähnlich: „Wir sind froh, dass wir wieder einen Plochinger Frühling veranstalten können.“ Es wäre schade gewesen, wenn er auch in diesem Jahr hätte abgesagt werden müssen.

Weiterhin coronakonforme Abstände

Die Planung sah vor, die Stände wieder mit Abstand über die gesamte Marktstraße zu verteilen. Waren einst über 70 Buden aufgebaut, so beschränkten die Verantwortlichen in diesem Jahr die Anzahl an Ständen und verzichteten aus organisatorischen Gründen auf den Flohmarkt, weil es dort immer ein Gedränge gab und eng zuzuging. Krankheitsbedingt gab es von den Standbetreibern kurzfristig noch Absagen, sodass am Ende an etwa 40 Ständen Waren angeboten wurden.

Angela Böhm kommt mit ihrem Handarbeitsstand „immer wieder gern nach Plochingen“. Bevor sie nach Köngen



Zwischenzeitlich ließ sich beim Plochinger Frühling sogar kurz die Sonne blicken.



Selbst hergestellte Handarbeiten aller Art bot Angela Böhm an ihrem Stand an.

zog, habe sie lange in Plochingen gewohnt und hier auch noch „alte Verbindungen“. Neben Hasen aus Holz und aus Stoff, bot sie genähte Kissen mit bunten Motiven teils in Herzform, gehäkelte Buchzeichen, Dekohölzer, gefilzte

Eierwärmer und Osterkarten an. Es sei „wirklich schön, dass es wieder einen Markt gibt und etwas geboten wird“, sagt sie nach der langen Coronapause.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

„Die Standgebühr ist drin“, zeigte sie sich nach ihrem Kassenzurückzahlung erleichtert. Denn die Kauflaune fiel zumindest nach Aussagen mancher Verkäufer eher „verhalten“ aus. „Erst Corona, jetzt Krieg und alles wird teuer, das merkt man schon“, gab eine andere Verkäuferin, die aus Hechingen anreiste und Osterdekoreware anbot, zu bedenken. Doch auch sie sei mit dem Einkauf von Materialien zur Herstellung ihrer Produkte zurückhaltend und eher „vorsichtig“. Sie wolle aber „nicht meckern“, es „ging heute sogar noch“, meinte sie später.

Tanz- und Showeinlagen

Eine besondere Darbietung gab's am Fischbrunnenplatz. Nachdem zuerst die Gruppe der Teens des „Tanzkraftwerks“ ihre Tanzeinlage zündete, war später die Gruppe „Flawless“ mit ihrer aktuellen Show zu HipHop-Musik am Start. Die Mädels im Alter ab 16 Jahren werden von Stefanie Schmidt trainiert und bereiten sich auf die süddeutschen HipHop-Meisterschaften vor.

Auch der Osterhase verzichtete heuer auf den Auslauf. Um Abstand zu halten und keine Kinderschar bei seinem Spaziergang durch die Fußgängerzone nach sich zu ziehen, war sein fester Standort vor der PlochingenInfo. Kinder, die vorbeikamen, beschenkte er mit Eiern und Schokolade. Manche erhielten auch noch einen Spruch mit auf den Weg: „Frühling wird's nun weit und breit, und der Hase steht bereit. Er bringt zu der Osterfeier, viele bunt bemalte Eier.“

Gebrannte Mandeln, Glühwein und offene Geschäfte

Am Stand der GARP waren neben den Infomaterialien zu den Kursen wieder die Luftballons bei den Kindern sehr beliebt. Das Stadtmobil hatte eines seiner inzwischen zwei Fahrzeuge in der Fußgängerzone geparkt, um über die Vorteile und Bedingungen des Car-Sharings zu informieren. Bei der Tierrettung drehte sich das Glücksrad und vor der Ottilienkapelle ging's bei den Schmiedefreunden wieder heiß her.

Über dem Marktplatz lockte der Geruch gebrannter Mandeln, ausgehend vom Stand des Sprachhilfevereins, große wie kleine Gäste an und vor dem „alten Fuhrmannshaus“ wurden Glühwein und andere Heißgetränke ausgeschenkt. Mandeln, Crepes, Kuchen oder eine Rote Wurst – Essen auf die Hand war bei den Besucherinnen und Besuchern beliebt. Zum Sitzen war's einfach zu kalt. Das war wohl auch der Grund, weshalb keine Bänke um den



Alles von Hand und mit Liebe gehäkelt: Von der Puppe über das Krokodil bis zum Osterhasen.



Der HipHop mit den Tanzkraftwerkerinnen zog viele Besucherinnen und Besucher an.



Der Osterhase erfreute wie immer vor allem die Kinder.

liebevoll geschmückten Osterbrunnen aufgestellt waren.

Auch den Harmonikafreunden war es im Kulturpark etwas zu kalt. Einzig Robert Paflictschek unterhielt mit seinem Akkordeon. Doch „alle Kuchen sind verkauft“, so Bettina Litera von den Harmonikafreunden. „Für diese Verhältnisse“ sei er „zufrieden“, so deren Geschäftsführer Günter Dieterle. Wenngleich der Verein nichts verdient habe, macht er doch aus Tradition mit,



... wie beim Weihnachtsmarkt: Glühwein und gebrannte Mandeln waren angesagt.

es kämen auch immer viele Mitglieder. Der EineWelt-Laden hatte nicht nur einen Stand, sondern wie viele andere Geschäfte am verkaufsoffenen Sonntag auch geöffnet. Anette Schillingers Bekleidungsgeschäft schräg gegenüber hatte ebenfalls auf. Die Kundschaft wurde sogar mit Sekt oder Wein empfangen. Es sei gut gelaufen, sie könne sich „nicht beschweren“, meinte sie und dies trotz ähnlicher Veranstaltungen in Esslingen und Kirchheim.

Viele verschiedene Aufgaben – Vielfältiges Engagement

Treffen für Geflüchtete, Engagierte in der Flüchtlingshilfe und Plochinger Bürgerinnen und Bürger

Bereits zum zweiten Mal fand am Donnerstag im Begegnungscafé ein Treffen für Geflüchtete, Engagierte in der Flüchtlingshilfe sowie Plochinger Bürgerinnen und Bürger statt. Bürgermeister Frank Buß hieß die etwa 50 bis 60 Gäste in Plochingen herzlich willkommen. Die Integrationsbeauftragte der Stadt, Tamara Hofmann, informierte über das Vorgehen bei der Anmeldung im BürgerService und über die Angebote der Vereine, während Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lokalen Bündnis für Flüchtlinge (LBF) beim Übersetzen halfen, das Interesse für einen Sprachkurs erfragten und die Kleiderkammer auffüllten. Ob Stadtverwaltung, Vereine oder ehrenamtlich Engagierte, alle wollen den Geflüchteten helfen und Unterstützung ist auf unterschiedliche Art möglich.

Der russische Überfall und Krieg in der Ukraine ist der Grund, weshalb viele der im Begegnungscafé Anwesenden nach Plochingen kamen. Die Bilder, die uns das Fernsehen vermittelte, „kannten wir nur aus den Erzählungen meiner Elterngeneration“, sagte Buß.

Plochingen hat Erfahrung mit Flüchtlingen und der Integration

Die Flüchtlingshilfe hat in Plochingen eine lange Tradition, so wurde der Stadtteil Stumpfenhof in den 1950er-Jahren im Wesentlichen für Flüchtlinge gebaut. Ihre Wirtschaftsstärke habe die Stadt für Zuwanderung und Arbeitssuchende schon immer attraktiv gemacht. Die Ausländerquote betrage 24 Prozent, 45 Prozent der Plochinger Bürgerinnen und Bürger haben einen Migrationshintergrund. Etwa 50 Menschen aus der Ukraine wohnen schon seit längerem in Plochingen ebenso rund 150 Menschen aus Russland. Bislang leben diese friedlich beisammen „und ich hoffe, dass dies so bleibt“, sagte Buß. Mit der Integration von Menschen sei Plochingen schon seit Jahrzehnten geübt. Ein wichtiger Faktor ist das Lokale Bündnis für Flüchtlinge und Tamara Hofmann von der Stadtverwaltung „in Sachen Integration unser Gesicht nach außen“. Viele unterstützen sie und wöchentlich wird die Lage im Rathaus besprochen, doch „niemand weiß, was die nächsten Wochen und Monate bringen werden, wann und wie der Krieg endet“. Buß wünschte allen in der momentanen Situation Zuversicht und dass sie „in Plochingen einen sicheren Hafen finden“. In diesem Sinne hieß er alle will-



V. l.: Geert Rüger vom LBF, die Integrationsbeauftragte Tamara Hofmann, die Übersetzerin Irina Pechthold vom LBF und Bürgermeister Frank Buß.



Das Begegnungscafé war auch bei der zweiten Infoveranstaltung gut gefüllt.

kommen. Plochingen werde versuchen, „Sie bestmöglich zu integrieren“.

Registrierung ist Voraussetzung für staatliche Hilfen

Nach Tamara Hofmann sind seither 58 geflüchtete Menschen aus der Ukraine in Plochingen angemeldet, wobei es sicher eine Dunkelziffer gibt, weil viele zunächst bei Verwandten oder Freunden, die bereits hier wohnen, Unterschlupf gefunden haben. Insgesamt 20 Personen konnten in städtischen Wohnungen untergebracht werden, andere privat oder in Gästezimmern. Weiterhin werde Wohnraum gesucht, zumal mit Zuweisungen vom Landratsamt gerechnet wird.

Hofmann betonte, dass sich alle Geflüchteten zuerst im BürgerService mit einem Wohnsitz anmelden müssen, um einen Antrag auf Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz stellen zu können, ein Konto zu eröffnen und eine Aufenthaltserlaubnis zu beantragen. Die Anträge würden ans Landratsamt wei-

tergeleitet und nach Vorsprache beim Ausländeramt dann Aufenthalts- sowie Arbeitserlaubnisse ausgestellt. Nach Meldung beim Arbeitsamt können die Angemeldeten dann eine Beschäftigung aufnehmen.

Vereine bieten Angebote

Neben den bereits bestehenden Angeboten Plochinger Vereine, wie Fußball spielen beim FV Plochingen, Tanzen bei den Rocking Stars, Malen bei der Initiative Mahlwerk sowie Musizieren und Ballett an der Musikschule, bietet auch der TV Plochingen eine kostenlose Mitgliedschaft und die Möglichkeit für aus der Ukraine geflüchtete Menschen am Sport teilzunehmen und im Programm mitzumachen, berichtet Hofmann.

LBF aktiviert sein Netzwerk

Chris Meier vom LBF verteilte derweil Flyer für einen Deutschkurs. Die meisten geflüchteten Schülerinnen und

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Schüler stehen weiterhin im Online-Unterricht mit ihren Klassen in Kontakt. Die Erwachsenen sprechen normalerweise ukrainisch oder russisch, aber kein Deutsch. So wurde erst abgefragt, ob überhaupt Interesse besteht, Deutsch zu lernen. Eine entscheidende Frage sei, wie lange die Geflüchteten bleiben. Eine weit verbreitete Vorstellung sei, dass sie jetzt irgendwie klar kommen und überleben möchten, um in ein paar Monaten wieder zurückzukehren. Das Niveau des Sprachkurses müsse daher zunächst dafür reichen, um beispielsweise Einkaufengehen zu können. Mit der VHS Esslingen sei man bezüglich eines Kurses im Gespräch.

Nach Gottfried Leibbrand vom LBF profitiere das Bündnis der in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich Engagierten von seinen Erfahrungen der vergangenen Jahre, beispielsweise hat das Team „Ausbildung und Arbeit“ Kontakte geknüpft und Netzwerke geschaffen, die nun wieder reaktiviert werden. Viel hänge auch mit Eigeninitiative zusammen. Sofern noch weitere kleinere Kinder kämen, könne im Begegnungscafé eine Spielgruppe aufgemacht werden. Auch Fahrräder aus der Fahrradwerkstatt – vor allem Damenräder – werden wieder nachgefragt. Wegen Corona sei das Begegnungscafé zwar „etwas eingeschlafen“, doch „die Strukturen stehen“, sagt Leibbrand. Es gelte, sie wieder zu aktivieren. Und dass die Geflüchteten mit Lebensmitteln versorgt werden, zeigt, dass auch das Netzwerk des LBF mit der AWO funktioniert. So werden vom Mittagstisch übriggebliebene Lebensmittel von der AWO an die Geflüchteten weitergegeben.

Digital vernetzt

Ein weiteres, digitales Angebot rief der Plochinger Francisco Santos mit dem „Plochingen Hilfsnetzwerk für Ukraine Gäste und Gastgeber“ ins Leben. Etwa zwei Wochen nach Kriegsbeginn hatte der Administrator der Plochinger Facebook-Gruppe die Idee, neben vier schon bestehenden Untergruppen eine weitere „Hilfsgruppe Ukraine“ aufzumachen. Es war Santos ein Anliegen, „dass sich die Gäste aus der Ukraine vernetzen und sich in ihrer Heimatsprache untereinander austauschen können“. Er und seine Familie haben zuhause auch selbst Geflüchtete aufgenommen und seit diesen zwei Wochen schon viel dazugelernt, wie er erzählt. Die neue Erfahrung sei „eine Bereicherung“ für alle. Seine Grundidee war, eine digitale Plattform zu schaffen, auf der sich Gastgeber

Infoabend zum Thema „Ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete“

Gemeinsam laden die Stadtverwaltung und das Lokale Bündnis für Flüchtlinge (LBF) interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich für Geflüchtete engagieren möchten, am Mittwoch, **13. April um 18 Uhr**, ins Begegnungscafé (imMarkt8) ein. Ehrenamtliche werden über ihre Arbeit in der Flüchtlingshilfe berichten.

Das LBF begleitet Geflüchtete im Alltag (bei Behördengängen, Arztbesuchen, bei der Wohnungssuche, Kontoeröffnung, etc.); für die Kleiderkammer wird Kleidung angenommen und abgegeben; Nachhilfe in Deutsch und für Schülerinnen und Schüler wird erteilt; in der Fahrradwerkstatt werden gebrauchte Fahrräder repariert und der Betrieb im Begegnungscafé wird organisiert (jeden Donnerstag von 17 bis ca. 19.30 Uhr).

Spenden für aus der Ukraine geflüchtete Menschen

Wer die aus der Ukraine nach Plochingen geflüchteten Menschen unterstützen möchte, kann dies gerne mit einer Spende an das Lokale Bündnis für Flüchtlinge (LBF) tun.

Das **Spendenkonto des LBF** lautet:
Empfänger: Stadtkasse Plochingen
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
IBAN: DE75611500200020600033
oder

Volksbank Plochingen
IBAN: DE12611913100600098001

Verwendungszweck: Lokales Bündnis für Flüchtlinge

Die Spender erhalten eine Spendenbescheinigung.

Vielen Dank für Ihre Spende!

und Gäste untereinander austauschen können. Deutsch und russisch sprachige Gruppen und Beiträge überkreuzten sich – inzwischen konnte eine Übersetzerin gewonnen werden. Bereits über 80 Mitglieder zählt die Gruppe seit ihrem nun etwa zweiwöchigen Bestehen, sie „lebt von allein“, sagt Santos, und verzeichne eine große Dynamik.

Niederschwellige Angebote gefragt

Nach Ostern soll auch der analoge Austausch wieder regelmäßig möglich sein: Das Begegnungscafé hat dann wieder jeden Donnerstag geöffnet. Es gibt dort „Platz für verschiedene Angebote, Kurse und Gruppen“, freuen sich Hofmann und die Mitstreiter des LBF. „Wir brauchen noch mehr niederschwellige

Wir für Euch – Plochinger Vereine engagieren sich mit Angeboten für ukrainische Flüchtlinge

Ein Hilfsnetzwerk in Plochingen engagiert sich für die Geflüchteten:

Fragen und Anliegen können auf Ukrainisch oder Russisch auf der **facebook-Seite „Plochingen Hilfsnetzwerk Ukraine“** gepostet werden.

Folgende **kostenlose Angebote** von Vereinen gibt es derzeit:

Fußball spielen beim FV Plochingen:
Für 6- und 7-Jährige: Di von 17.30 - 19 Uhr; für 8- und 9-Jährige: Mo und Mi von 17.30 - 19 Uhr.

Fußballplatz auf dem Pfostenberg.

Malen bei der Initiative Mahlwerk:
Für Mütter mit Kindern. Gemalt wird mit Acrylfarbe auf Leinwand.

Mo, 25. April, von 10 - 12 Uhr.

Kunstwerkstatt Pferdestall, Dettinger Kulturpark.

Rock'n'Roll bei den Rocking Stars:

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Lust zum Tanzen haben.

Für 6- bis 13-Jährige: Do von 18 - 19 Uhr; für 13- bis 18-Jährige: Do von 19 - 20 Uhr; jeweils in der Sporthalle des Gymnasiums.

Für Erwachsene: Di von 20 - 22 Uhr und So von 14 - 16.30 Uhr in der Turnhalle Bismarckstraße.

Ballett und musikalische Früherziehung an der Musikschule:

Mo und Mi nachmittags Ballett im Ballettsaal; musikal. Früherziehung: Mo 9.15 -10 Uhr, Di 15 - 16 Uhr. Ansprechperson: Margot Hagelmoser, Tel.: 07153/898592.

Minigolf mit dem TV Plochingen:

Zum Kennenlernen und für Fragen rund um das Sportangebot lädt der TV Plochingen interessierte Flüchtlinge aus der Ukraine und deren Betreuernde am Mi, 20. April, ab 13 Uhr, auf seine Minigolfanlage am Jahnstadion ein.

Anmeldung bei Tamara Hofmann Tel. 07153/7005-320 oder per E-Mail an hofmann@plochingen.de

Für Auskünfte zu allen Angeboten in russischer oder ukrainischer Sprache: Irina Kursakov, Tel. 0152-52816956.

Angebote“, wünscht sie sich. Offene Angebote, ohne ein aufwändiges bürokratisches „Vertragswerk“. Dass diese auch angenommen werden, zeigt die Malwerkstatt der Initiative Mahlwerk: Gleich beim ersten Termin sind zwei Geflüchtete gekommen. Zuletzt verteilte Hofmann für die Kinder, die beim Treffen waren, noch Gutscheine, gespendet vom örtlichen Eiscafé, für eine Kugel Eis – auch ein niederschwelliges Angebot, um die kleinen Gäste in Plochingen willkommen zu heißen.

Spektakuläres Jubiläumskonzert des Kammerorchesters

Mit einem beeindruckenden Konzert feierte das Kammerorchester in voller Besetzung sein 40-jähriges Bestehen

Die Pandemie machte dem Kammerorchester schon im Jahr 2020 einen Strich durch die Rechnung. Bereits vor zwei Jahren hätte das Orchester gerne sein 40-jähriges Jubiläumskonzert mit großer Besetzung gegeben. Dies war wegen Corona leider nicht möglich, weshalb das Kammerorchester unter Leitung von Bertram Schade sein Jubiläumskonzert jüngst mit einem spektakulären Auftritt nachholte.

Außergewöhnlich war bereits die Aufstellung des Orchesters in der Stadthalle: Da die Bühne für die fast 50 Musizierenden unter Einhaltung der Abstände nicht ausgereicht hätte, entschloss man sich kurzerhand, das Orchester längs zur Fensterfront aufzustellen. Folglich wurde auch die Bestuhlung um 90 Grad gedreht, die Blickrichtung der Besucherinnen und Besucher ging also Richtung Fenster, vor denen das Orchester saß. Beim ersten Teil des Konzerts standen zudem zwei gegeneinander gestellte Flügel vor dem Orchester, schließlich schrieb Francis Poulenc das Konzert d-Moll für zwei Klaviere und mit dem Duo Jost Costa waren zwei Solisten der ganz besonderen Art zu Gast.

Mit grenzenloser Vitalität

Der Komponist Francis Poulenc (1899-1963) wurde von seiner Mutter am Klavier unterrichtet. Sie weckte in ihm die Liebe zu Mozart, Chopin und Schubert. Als 15-Jähriger schwärmte er für Strawinsky und Debussy. Dabei hielt sich der Autodidakt nicht immer an die üblichen Regeln, übernahm Techniken der Dadaisten und mischte immer wieder „falsche Noten“ in seine Stücke. Witz, Pointen und virtuosen Einfällen konnte Poulenc nicht widerstehen. Innerhalb zweieinhalb Monaten komponierte er 1932 das Konzert d-Moll für zwei Klaviere. Vorbild hierfür war Ravels Klavierkonzert in G-Dur, wobei der Mittelsatz bei Poulenc eine Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart darstellt.

Grandiose Ausnahmepianisten

Das von der französischen Pianistin Yseult Jost und dem portugiesischen Pianisten Domingos Costa 2006 gegründete Duo ist bekannt für seine Vorliebe für außergewöhnliche Konzertprogramme. Es gewann unter anderem 2008 den Grieg Wettbewerb für Klavierduo in Oslo, daneben Spezialpreise für die beste Interpretation neuer Musik. Ein Ziel des Duos ist es, unbekannte Stücke neu zu entdecken, die in Kombination mit



Das Kammerorchester Plochingen mit großer Besetzung und zwei Flügeln.

bekannten Werken dann neue, ungeahnte Perspektiven ermöglichen. Nach ihrem Studium in Paris, Porto, Basel und Detmold schlossen sie ihre Ausbildung 2013 mit dem Master für Klavierduo in Stuttgart ab. Das in Stuttgart lebende Duo tritt weltweit bei renommierten Festivals auf, gibt Meisterkurse und konzipiert auch eigene Veranstaltungen, in denen Musik, Tanz, Dichtung oder Malerei aufeinandertreffen. Zutiefst überzeugt von der Kraft der Musik in der Gesellschaft spielten die leidenschaftlichen Musiker auch schon Konzerte in sozialen Einrichtungen und Gefängnissen.

Das Kammerorchester Plochingen bereitete dem Duo eine Klangkulisse, um ihre Figurationen und Läufe ertönen zu lassen, teils kontrastiert mit den Akkorden der Moll-Variation. Dass sich die beiden Ausnahmepianisten blind verstehen, wurde den Zuhörenden bereits nach wenigen Takten deutlich. „Wir spielen schon immer zusammen“, meinte Yseult Jost auf die Frage, wie lange sie schon gemeinsam musizieren. Dabei harmonierten während des gesamten Konzertes nicht nur die Pianisten perfekt miteinander, sondern auch mit dem Kammerorchester. Einfach nur großartig. Das Solistenduo bestach durch seine sensible Klangkultur und bezaubernde Virtuosität. Faszinierend, grandios und wunderbar gespielt auch die Zugabe, das walzerähnliche Stück „Ballet“ des letzten Satzes von Claude Debussys „Petite Suite“, bei dem das Duo gemeinsam vierhändig einen Flügel bespielte. Eine unglaubliche Anschlagsvielfalt verzauberte das Publikum mit einer traumhaften Klang-



Ein Duo der Extraklasse: Die Französin Yseult Jost und der Portugiese Domingos Costa.

sinnlichkeit. Die Zuhörenden zollten den Solisten minutenlangen Applaus und wollten sie nicht gehen lassen. Nach dem Geheimrezept seiner Spielkunst und der sie versprühenden Vitalität gefragt, meinte der 1983 geborene Costa trocken und augenzwinkernd: „Viel musizieren, gesundes Essen und Yoga.“

Brahms lässt das Herz aufgehen

Mit der dritten Sinfonie F-Dur von Johannes Brahms (1833-1897) glänzte das Kammerorchester beim zweiten Teil des Konzertes dann auch ohne Beteiligung von Solisten. Die 1883 geschriebene Sinfonie gilt als die kürzeste, kompakteste und persönlichste der insgesamt vier Brahms-Sinfonien.

Fortsetzung auf Seite 6



Fortsetzung von Seite 5

Ist in seinen ersten beiden Sinfonien Beethoven noch deutlich hörbar, so kommt dieser in der dritten Sinfonie von Brahms nur im letzten Satz zum Vorschein. Dem pathetischen ersten Satz folgen die beiden kürzeren Mittelsätze, worauf der Schlusssatz den Hauptcharakter des ersten Satzes wie-

der aufnimmt. Mit großem Können und Einsatz seitens des Leiters Bertram Schade und seines Orchesters meisterten die Musizierenden das gut halbstündige Werk in vier Sätzen, das teilweise zwischen den Tonarten Dur und Moll hin- und hergleitet. Während die Mittelsätze idyllische, paradiesisch-verträumte Eindrücke erwecken ließen, steigerte sich das Finale

musikalisch, bis sich metaphorisch die Schwüle des Anfangs in einem Gewitter entlud und das Ganze ausklang. Das Publikum zeigte sich vom Jubiläumskonzert begeistert und bedankte sich beim Plochinger Kammerorchester mit donnerndem Applaus.

Am Sonntag, dem 30. Oktober, findet das Herbstkonzert des Kammerorchesters Plochingen statt.

Die wöchentliche Impfkaktion in der Plochinger Stadthalle ist beendet

Unkompliziert, schnell und persönlich zum Piks – DRK-Impfteams arbeiten Hand in Hand mit Ehrenamtlichen

Mit der Impfkaktion der Plochinger Hausärzte startete am 8. Dezember 2021 auch die wöchentliche Impfkaktion in der Plochinger Stadthalle für die Raumschaft um Plochingen, immer mittwochnachmittags von 12.30 Uhr bis 18 Uhr. Vergangene Woche fand sie nun zum letzten Mal statt.

In den Monaten Dezember und Januar war der Andrang mit etwa 250 bis 300 Impfungen jeden Mittwoch groß, wie Dr. Jörg Eberle berichtet. Gemeinsam mit seinem Stadtratskollegen Dr. Joachim Hahn war er als ehrenamtlicher Helfer fast jeden Mittwoch mit dabei.

Ehrenamtliche Helfer unterstützen DRK-Impfteams

Drei Impfteams des DRK mit circa zehn Personen begleiteten die Aktion zu Beginn. Die Gesamtorganisation der Impfzentren sowie der Impfkaktionen unterlag den Maltesern, wobei die Impfungen in Plochingen das kooperierende Team des DRK vornahm. Anfänglich waren zusätzlich etwa acht ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger pro Schicht aus einer Gruppe von circa 35 Freiwilligen beteiligt. Darunter waren auch immer einige Plochinger Gemeinderäte interfraktionell aus den Reihen der CDU-, SPD- und OGL-Fraktion vertreten. Die Ehrenamtlichen halfen bei der Organisation, beim Vermeiden von Warteschlangen, beim Ausfüllen der erforderlichen Unterlagen und sie wiesen den Impfungen den Weg durch die Räume. Zudem übernahmen sie den „Ordnerdienst“ und achteten auf die Einhaltung der Corona-Regeln, einschließlich dem Desinfizieren der Kugelschreiber und Tische.

Nach Dr. Jörg Eberle wurden hauptsächlich mRNA-Impfstoffe wie Biontech und Moderna, vereinzelt Janssen von Johnson & Johnson sowie AstraZeneca gespritzt und zwar vor allem dritte (Booster-)Impfungen, aber auch für Menschen ab 70 Jahre vierte (Booster-)Impfungen. Auch Kinder ab dem zwölften Lebensjahr wurden geimpft. Be-



Die Zusammenarbeit von Hausmeister (l.) über ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bis zu den DRK-Teams hätte nicht besser sein können. Dafür gab es ein kleines Geschenk.

sonders freute sich das Impfteam über die vereinzelt ersten Impfungen von Menschen, die sich nun doch überzeugen ließen, sich impfen zu lassen.

Schnell und unbürokratisch – Angebot auch für Geflüchtete

Nach der Anfangsphase mit bis zu 300 Impfungen „mit und ohne Termin“, reduzierte sich im Laufe der Zeit die Anzahl auf nur noch etwa 50 Impfungen pro Mittwoch. Durch die immer geringere Nachfrage reduzierte das DRK seine drei auf zwei Impfteams und zuletzt gehörten auch nur noch drei Ehrenamtliche pro Mittwoch dem inzwischen eingespielten und erfahrenen Team an. Die letzten beiden Impftage seien mitunter sehr emotional und berührend gewesen, „weil dann auch ukrainische Flüchtlinge kamen“, berichtet eine ehrenamtliche Helferin. Mit dem „Google-Übersetzer“ und auf Englisch verständigte man sich, während das DRK für Aufklärungsbögen in ukrainischer Sprache sorgte. Der Kontakt mit den Geflüchteten erzeugte bei manchen Helfern ein „Gänsehaut-Gefühl“, so die Helferin. Die Flüchtlinge freuten sich über das Angebot. Für sie sei es toll gewesen, schnell und unbürokratisch geimpft zu werden. Oft erhielten sie ihre erste Impfung, teils aber auch eine

Auffrischimpfung.

Einen Beitrag im Kampf gegen Corona geleistet

Beim letzten Impftag, am Mittwoch vergangener Woche wurden nochmals insgesamt etwa 80 Personen geimpft. Die Ehrenamtlichen arbeiteten mit den professionellen Teams des DRK, die einen sehr freundlichen und zuvorkommenden Umgang mit zum Teil auch verunsicherten Impfungen pflegten, stets gut zusammen. Für die gute Zusammenarbeit bedankten sich Dr. Jörg Eberle und Dr. Joachim Hahn auch im Namen des Bürgermeisters am letzten Impftag mit einem kleinen Gruß aus dem EineWelt-Laden Plochingen. Die Zusammenarbeit innerhalb der Teams der Ehrenamtlichen war ebenfalls ausgesprochen gut. Obwohl sich die Zusammensetzung der Teams wechselte, habe es stets Spaß gemacht, erzählt die Helferin. Sie genoss die Zeit sehr, „weil ich so auch einen Beitrag im Kampf gegen Corona leisten konnte“. Bis zum Schluss hätten immer noch viele Menschen das Angebot sehr gerne angenommen, weil es so unkompliziert und schnell und trotzdem sehr persönlich war. Falls das Angebot im Herbst wieder aktiviert werden sollte, wäre die Helferin „sofort wieder dabei“.